

Kohle

Die Zusammensetzung der als Kohle bezeichneten festen fossilen Sedimente ist recht unterschiedlich. Braunkohle ist ein jüngerer (ca. 50 Mio. Jahre), Steinkohle ein erheblich älterer (ca. 300 Mio. Jahre) fossiler Brennstoff mit einem entsprechend höheren Kohlenstoffgehalt und damit Heizwert.

Kohle war einst der wichtigste Energieträger der Schweiz. Die Entwicklung im Schweizer Kohlemarkt zeigt jedoch klar die Substitutions-Anstrengungen, die seit mehreren Jahren in der Schweiz gemacht werden. In ländlichen Regionen und in alten Wohnbeständen wird Kohle jedoch heute noch zum Heizen verwendet. Betrug 1920 der Endverbrauch an Kohle noch 932'000 Tonnen (was 70% der Energieversorgung der Schweiz entsprach), so sank dieser in rascher Folge auf 203'000 Tonnen im Jahre 2004. Heute spielt sie deshalb in der Energieversorgung der Schweiz nur noch eine kleine Rolle: sowohl der Anteil am Brutto- wie auch am Endverbrauch liegt unter 1% des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz.

In der Schweiz wurde die Kohle seit jeher zum grössten Teil direkt als Primärenergie eingesetzt. Die Vergasung von Kohle zur Herstellung des so genannten Stadtgases war die wichtigste Umwandlung in Sekundärenergie.

Die weltweit nachgewiesenen Kohlevorräte beliefen sich 2004 auf 909'064 Millionen Tonnen (Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2005). Die Weltproduktion belief sich 2004 auf 2'732 Millionen Tonnen Erdöläquivalent (toe): Nordamerika (606 Millionen toe), Süd- und Zentralamerika (44,1 Millionen toe), Europa (434 Millionen toe), Afrika (140,3 Millionen toe) und Asien (1'506,3 Millionen toe). Bei einem unveränderten jährlichen Verbrauch von 2'000 Millionen toe wäre die Versorgung mit den nachgewiesenen Reserven für die nächsten 230 Jahre gesichert.

Zwei Industriebranchen stützen nach wie vor die Nachfrage nach Kohle in der Schweiz: Giessereien und Zementwerke. Es ist anzunehmen, dass rund 80% der importierten Kohle durch die Zementindustrie verbrannt werden. Für sie erweist sich der Einsatz preisgünstiger Kohle (vorwiegend aus Südafrika) als geeigneter Energieträger.